

Protokoll der 134. Senatssitzung (hochschulöffentlicher Teil)

am 10. Juli 2012, 13:00 Uhr im Raum P 005 (Pillnitzer Platz 1)

Teilnehmer:

Herr Prof. Dr. Stenzel (Vorsitz)	Rektor
Herr Prof. Dr. Bauer	Fak. E
Herr Prof. Dr. Beidatsch	Pror. Lehre und Studium
Frau Czastková (TOP 1 und 2)	Fak. L/L
Herr Domaschke	Fak. W
Herr Prof. Dr. Feller	Fak. M/V
Herr Prof. Dr. Gräfe	Fak. I/M
Herr Prof. Dr. Hammerschmidt	Fak. B/A
Frau Prof. Dr. Hartmann	Gleichstellungsbeauftragte der HTWD
Herr Prof. Dr. Heider	Fak. M/V
Herr Prof. Dr. Heller	Dekan Fak. M/V
Herr Hilprecht	Fak. W
Frau Prof. Dr. Kunze	Fak. B/A
Herr Prof. Laabs	Dekan Fak. G
Herr Prof. Dr. Lentz	Fak. L/L
Herr Dr. Lindackers (TOP 1 und 2)	IFW Dresden
Herr Prof. Dr. Michalke	Dekan Fak. E
Frau Niehues	Kanzlerin
Herr Prof. Dr. Oertel	Dekan Fak. I/M
Frau Rudat	Fak. W
Herr Prof. Dr. Schmidtke	Dekan Fak. L/L
Herr Prof. Dr. Sonntag	Dekan Fak. W
Herr Prof. Dr. Trautmann	Pror. Forschung und Entwicklung
Herr Prof. Dr. Weber	Fak. I/M
Herr Prof. Dr. Wehmann	Dekan Fak. GI
Frau Blauhut (Protokoll)	Rektorat

Entschuldigt:

Herr Heisig	Fak. M/V
Frau Dr. Klapproth	Fak. I/M
Frau Löser	Fak. G
Frau Prof. Mensing-de Jong	Fak. B/A
Herr Prof. Dr. Pfefferkorn	Dekan Fak. B/A
Herr Riegel	Fak. W
Frau P.-S. Stenzel	Hochschulbibliothek
Herr Prof. Dr. Neumann	Ehrensensator

Gäste siehe Gästeliste.

1 Bestellung eines Honorarprofessors für Vakuum- und Kryotechnik

Prof. Stenzel begrüßt die anwesenden Senatsmitglieder sowie die Gäste der heutigen Senatsitzung. Dabei wendet er sich insbesondere an Frau Czastková, die heute den DAAD Preis verliehen bekommt, und an Herrn Dr. Lindackers, dessen Bestellung zum Honorarprofessor im Tagesordnungspunkt 1 erfolgt.

Bevor Prof. Stenzel das Wort an den Dekan der Fakultät Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Herrn Prof. Heller zum Verlesen der Laudatio übergibt, fasst er nochmals kurz den zeitlichen Ablauf des Verfahrens zusammen.

Prof. Heller nennt als Voraussetzungen für eine Bestellung zum Honorarprofessor die Wahrnehmung von Lehraufgaben an der Hochschule und das Bestehen einer engen wissenschaftlichen Arbeitsbeziehung. Er stellt Dr. Lindackers mit seinem beruflichen Werdegang vor, der ihn vom Studium des Maschinenbaus, seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Angestellter an der Universität Duisburg zur Messer Griesheim GmbH führte, bei der er als Entwicklungsingenieur für Kryotechnik tätig war. Weitere Stationen waren wieder die Universität Duisburg und die Pipeline Engineering GmbH, eine Tochter der Ruhrgas AG. Seit nunmehr 12 Jahren ist er als Leiter des Bereiches Forschungstechnik am Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung (IFW) Dresden tätig. Aus seiner mehr als 10-jährigen Zusammenarbeit mit der Fakultät Maschinenbau/Verfahrenstechnik konnte er für viele Studierende anspruchsvolle Themen für Gradierungsarbeiten ableiten. Des Weiteren hält er seit dem Wintersemester 2005 regelmäßig die wahlobligatorische Lehrveranstaltung „Vakuum- und Kryotechnik“. Abschließend bringt Prof. Heller seine Hoffnung auf eine weitere fachlich konstruktive sowie menschlich kollegiale Zusammenarbeit in Lehre und Forschung zum beiderseitigen Vorteil zum Ausdruck.

Prof. Stenzel verliest die Bestellsurkunde und übergibt sie an Herrn Prof. Lindackers.

Prof. Lindackers nimmt die Urkunde entgegen und bedankt sich für diese Ehrung. Dabei geht er kurz auf die wachsende Bedeutung von Grenzdisziplinen, wie es die Vakuum- und Kryotechnik ist, ein, und sieht eine seiner Aufgabe darin, diese Bedeutung den Studierenden zu vermitteln. Auch er sieht der weiteren Zusammenarbeit erwartungsvoll entgegen und hofft, dass sich diese weiter so gut und kollegial gestaltet und er den Studierenden praxisnahes Wissen vermitteln kann.

2 Verleihung des DAAD-Preises für ausländische Studierende

Der von der Fakultät Landbau/Landespflege eingereichte Vorschlag, Frau Dominika Czastková mit dem DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender, der mit 1000€ dotiert ist, auszuzeichnen, wurde vom DAAD bestätigt.

Prof. Stenzel verliest die Urkunde und die Laudatio zu dieser Ehrung.

In der Laudatio geht der Rektor u. a. auf ihre Tätigkeit in einer tschechischen Gartenlandwirtschaftsbaufirma ein, bevor sie ein Studium in Deutschland aufnahm. Auf Grund eines breit gefächerten Interessenfeldes entschied sie sich bisher noch nicht für eine Spezialisierung, so dass ihr für die Zukunft noch viele mögliche Einsatzgebiete offen stehen. Des Weiteren hebt Prof. Stenzel ihr Engagement für die Weiterbildung außerhalb des regulären Studiums, ihre außergewöhnliche Teamfähigkeit in der Gruppenarbeit und ihre Bereitschaft sich auf freiwilliger Basis an der Vor- und Nachbereitung von Gewächshausübungen zu beteiligen, hervor. Er gratuliert ihr nochmals zu dieser Auszeichnung und wünscht ihr für ihren weiteren Weg persönlich viel Erfolg.

Der Rektor unterbricht die Senatssitzung zu einem kurzen Meinungs-austausch zwischen den Anwesenden.

3 Tagesordnung

Mit der Anwesenheit von 11 stimmberechtigten Senatsmitgliedern stellt Prof. Stenzel die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung liegen keine Anträge auf Änderung bzw. Ergänzung vor. Sie wird in der vorliegenden Fassung mit 11 Ja-, keiner Gegenstimme und keiner Enthaltung bestätigt.

4 Verabschiedung des Protokolls der 133. Senatssitzung (hochschulöffentlicher Teil)

Seitens der Senatsmitglieder liegen keine Änderungs- bzw. Ergänzungsanträge zu diesem Teil des Protokolls vor. Damit ist das Protokoll des hochschulöffentlichen Teils der 133. Beratung am 12. Juni 2012 gem. § 12 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Senates bestätigt.

5 Informationen des Rektorats

Die Informationen des Rektorats zur 134. Senatssitzung liegen als Tischvorlage aus.

Ergänzend dazu spricht Prof. Stenzel speziell die 10. Lange Nacht der Wissenschaften am 6. Juli 2012 an und bedankt sich ausdrücklich bei allen, die an dieser Veranstaltung mitgewirkt haben. In seinen Dank schließt er auch Frau Heider ein, die diese Veranstaltung an der HTW Dresden wieder sehr gut vorbereitet hat. Als positiv hebt er die sehr gute Annahme der angebotenen Veranstaltungen und die hohe Beteiligung der Studierenden hervor. Er bittet die Anwesenden, den Dank an alle Beteiligte weiterzugeben.

6 Beratung und Stellungnahme zu den Prüfungs- und Studienordnungen der Diplomstudiengänge Mechatronik/Fahrzeugmechatronik und Elektrotechnik/Kommunikationstechnik (Fernstudium)

Die Studien- und die Prüfungsordnungen der beiden Diplomstudiengänge standen den Senatsmitgliedern zur Vorbereitung zur Verfügung.

* *Diplomstudiengang Mechatronik/Fahrzeugmechatronik*

Dabei handelt es sich um Studienunterlagen für bestehende Studiengänge; wobei der Diplomstudiengang Mechatronik/Fahrzeugmechatronik den Bachelorstudiengang Mechatronik ablöst. Prof. Beidatsch erläutert die Argumentation der Fakultät Elektrotechnik für die geplante Veränderung und nennt mit einem Zitat aus der Studienordnung die Ziele des Diplomstudienganges. Er weist darauf hin, dass es in diesem Studiengang keine Vertiefungsrichtungen gibt und somit der Absolvent sehr vielseitig eingesetzt werden kann, und dass eine Spezialisierung im Wahlpflichtbereich und in den Zusatzmodulen möglich ist. Die Bekenntnis zu Schlüsselqualifikationen, hier werden u. a. Wirtschaft und Recht beispielhaft genannt und die Bearbeitung eines Projektes ist in den Studiendokumenten verankert. Als Probleme benennt Prof. Beidatsch die hohe Anzahl an Prüfungsleistungen im 2. und 3. Semester, die zunächst auf Grund des gemeinsamen Grundlagenstudiums aller Studiengänge der Fakultät nicht verändert werden können. Diese stehen auch im Widerspruch zu der verabschiedeten Musterordnung. Aus diesem Grund schlagen sowohl die Fakultät als auch die Senatskommission Lehre und Studium eine begrenzte Gültigkeit dieser Ordnungen vor. Die Fakultät wird alle Ordnungen, insbesondere bezüglich des Grundlagenstudiums, zum WS 2013/14 überarbeiten und an die bestehenden Musterordnungen anpassen.

In der Diskussion werden u. a. folgende Fragen gestellt bzw. auf Folgendes hingewiesen:

- weitere Aufrechterhaltung des kooperativen Studienganges Mechatronik
 - dieser Studiengang ist auf Grund der wirtschaftlichen Lage vieler Unternehmen derzeit relativ schwach nachgefragt, kann aber auf Grund der Kooperationsbeziehungen nicht ohne weiteres eingestellt werden

- bei den beispielhaft genannten Schlüsselqualifikationen handelt es sich um wirtschaftswissenschaftliche Fachdisziplinen
 - Prof. Beidatsch räumt ein, dass es sich hier eigentlich um Angebote im Rahmen des Studiums Integrale handelt
- Wechsellmöglichkeiten vom Bachelor- in den Diplomstudiengang
 - diese sind auf Grund des einheitlichen Grundlagenstudiums sowohl innerhalb der noch angebotenen Bachelorstudiengänge als auch in den Diplomstudiengang möglich
- Angebot eines auf den Diplomstudiengang aufbauenden Masterstudienganges
 - hier wird auf den an der Fakultät bereits installierten Masterstudiengang verwiesen, der als 2- und als 3-semesteriger Studiengang angeboten wird.

Frau Rudat bittet die Fußnote zur Sprachenausbildung noch der Formulierung in der Musterstudienordnung anzupassen.

Mit 10 Ja-, 1 Neinstimme und keiner Enthaltung gibt der Senat zum Beschlussvorschlag

„Die vorgelegte Prüfungs- und Studienordnung für den Diplomstudiengang Mechatronik/Fahrzeugmechatronik wird zustimmend zur Kenntnis genommen.“

eine positive Stellungnahme ab.

* *Diplomstudiengang Elektrotechnik/Kommunikationstechnik (Fernstudium)*

Die Argumentation für die Neugestaltung dieses Diplomstudienganges liegt insbesondere in der rückläufigen Nachfrage zum bisherigen Studiengang Kommunikationstechnik. Mit einer breiteren Ausrichtung, die einerseits die bisherige Kommunikationstechnik weiter beinhaltet, aber andererseits breitere Elektrotechnik-Inhalte anbietet, sieht die Fakultät die Möglichkeit, diesem Trend entgegen zu wirken. Abweichungen gegenüber den Musterordnungen sind durch den Charakter eines Fernstudienganges begründet.

In der Diskussion wird die Effektivität und die Quote derjenigen, die dieses Studium erfolgreich abschließen, hinterfragt. Prof. Michalke gibt hierzu Auskunft. Die bisherigen Anfangszahlen, die, wie bereits erwähnt, derzeit rückläufig sind, lagen bei 30 Studierenden, von denen ca. 50% ihren Abschluss machten. Prof. Bauer ergänzt, dass es auch beim Fernstudium für alle Studierenden eines Studienjahrganges ein gemeinsames Grundlagenstudium gibt und dass durch das geschachtelte Angebot der Studienschwerpunkte ausreichend große Gruppen in den Lehrveranstaltungen erreicht werden. Auch Prof. Bauer sieht in dem breiteren Profil die Chance, einen größeren Interessentenkreis anzusprechen.

Für den ebenfalls im Fernstudium angebotenen Diplomstudiengang Vermessungswesen der Fakultät Geoinformation, so ergänzt Prof. Wehmann, besteht eine sehr gute Nachfrage bei einer Erfolgsquote von ebenfalls ca. 50%.

Mit 11 Ja-, keiner Neinstimme und keiner Enthaltung gibt der Senat zum Beschlussvorschlag

„Die vorgelegte Prüfungs- und Studienordnung für den Diplomstudiengang Elektrotechnik/Kommunikationstechnik (Fernstudium) wird zustimmend zur Kenntnis genommen.“

eine positive Stellungnahme ab.

7 Beratung und Beschluss von Änderungen in der Ordnung zur Stipendienvergabe im Rahmen des Nationalen Stipendienprogramms

Den Senatsmitgliedern stand die mit den Änderungen gekennzeichnete Ordnung in Vorbereitung der heutigen Beratung zur Verfügung.

Prof. Beidatsch stellt an den Beginn seiner Ausführungen den Dank an alle, die bei der Einwerbung von diesen Stipendien im vergangenen Studienjahr mitgewirkt haben. Der HTW ist es 2011 gelungen, alle 24 möglichen Stipendien zu vergeben. Der Bund erhöht in den nächsten Jahren schrittweise die zur Verfügung gestellten Mittel so, dass 8% der Studierenden einer Hochschule ein Stipendium erhalten könnten. Für 2012 bedeutet das, dass im ersten Schritt 55 Stipendien vergeben werden könnten. Dies, so Prof. Beidatsch, wird nur schwer umzusetzen sein und er bittet daher alle um aktive Mitwirkung bei der Gewinnung von Sponsoren.

Aus den Erfahrungen des vergangenen Jahres und der Tatsache, dass das Bewerbungsverfahren EDV-gestützt erfolgen soll, machen sich sowohl formale als auch inhaltliche Änderungen an der bestehenden Vergabeordnung erforderlich.

Anschließend geht der Prorektor auf die inhaltlichen Änderungen ein. Diese betreffen Änderungen in den Regelungen

- zum Bewerbungsverfahren (§ 4), die sich insbesondere durch den geplanten Einsatz einer kostenlosen Software erforderlich machen,
- zur Zusammensetzung der Auswahlkommission (§ 6), deren Mitglieder nicht mehr aus dem Kreis des Fakultätsrates der jeweiligen Fakultät kommen müssen, sondern nur vom Fakultätsrat gewählt werden und nicht selbst Bewerber sein dürfen sowie
- zur Verlängerung eines Stipendiums (ehemaliger § 10), die nicht mehr möglich sein soll; es ist jährlich eine erneute Antragstellung durch den Stipendiaten erforderlich.

In der Diskussion regt Frau Prof. Hartmann an, in § 6 Absatz 2 das Wort „gewählt“ durch „bestellt“ zu ersetzen. Dies wird allgemein unterstützt. Eine Frage richtet sich auf die örtliche Herkunft der Förderer. Diese, so Prof. Beidatsch, ist nicht auf die Region beschränkt.

Prof Bauer sieht in der Festlegung von Kriterien für die Auswahl der Stipendiaten eine gewisse Gefahr, dadurch bestimmte Bewerber im Vorfeld auszuschließen. Hier sichert Prof. Beidatsch Augenmaß zu, begründet die Anwendung eines Kriterienkatalogs u. a. auch mit der großen Anzahl der Bewerber, aus denen ausgewählt werden muss. So standen im vergangenen Jahr den 24 Stipendien 360 Bewerber gegenüber.

Der Senat stimmt der vorliegenden Ordnung zu Stipendienvergabe im Rahmen des Nationalen Stipendienprogrammes unter Berücksichtigung der Änderung in § 6 Abs. 2 mit 11 Ja-Stimmen einstimmig zu.

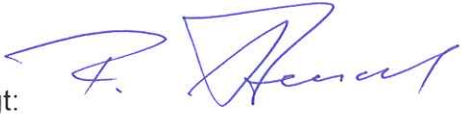
8 Verschiedenes

Prof. Stenzel gibt die Termine für die Senatssitzungen im Wintersemester 2012/13 bekannt:

- 135. Sitzung 16. Oktober 2012
- 136. Sitzung 11. Dezember 2012
- 137. Sitzung 5. Februar 2013

Prof. Stenzel schließt den hochschulöffentlichen Teil der Senatssitzung, verabschiedet die Gäste und setzt die Senatssitzung ohne Pause mit dem nichtöffentlichen Teil fort.

Protokoll: 
Blauhut

Bestätigt: 
Prof. Dr.-Ing. habil. R. Stenzel